



MIRAGE

BRAVE 2

Version: 1.2

Datum: 21.10.2013

Betriebsanweisung



Sehr geehrter SWING Kunde,

Du hast dich mit dem Swing Mirage für ein ausgereiftes Produkt entschieden. Wir legen größten Wert auf die Verarbeitung und die hohe Qualität der verwendeten Materialien.

Solltest du über diese Betriebsanleitung hinaus noch Fragen haben, wende dich bitte an deinen Händler oder direkt an uns: Tel: +49 81 41 32 77 888 - info@swing.de

Dein Swing Team.

Inhaltsübersicht:

1.	Haftungs- und Garantieausschlüsse	4
2.	10 Sicherheitsregeln	5
3.	WARNUNG!	6
4.	Verwendung des Swing Mirage	6
	Betriebsgrenzen	7
	Technische Daten Mirage	7
5.	Dein Swing Mirage und Brave II	8
	Was sollte alles bei der Auslieferung dabei sein?	8
	Wie sieht dein Swing Mirage aus?	8
	Die Herstellung deines Swing Mirages	9
	Ziel der Entwicklung	9
	Tests	9
	Wie sieht das Brave II Gurtzeug aus?	9
	Den Mirage mit anderen Gurtzeugen kombinieren	10
6.	Vor dem ersten Start	10
	Einstellung der Bremse	10
	Tragegurte & Trimmer	11
	Das Wendegurtzeug Brave II	14
	Der Speedbag	17
7.	Der erste Start	18
	Verhalten im Skigebiet:	18
	Startvorbereitungen	18
	Starten	18
	Landen	19
	Short Takeoff Capability (STC)	20
	Wartungs- und Pflegehinweise	21
8.	Internet Produktinfos und Sicherheitsmitteilungen	21
9.	Schirm- und Pilotendaten	22
10.	Notizen	24

1. Haftungs- und Garantiausschlüsse

Befreiung von der Haftung, Verzicht auf Ansprüche, Risikovermutung

Vor der ersten Verwendung des Swing Speedriders erklären Sie sich einverstanden, die gesamte Gebrauchsanweisung des Swing Speedriders, einschließlich aller Anweisungen und Warnhinweise, die in diesem Handbuch enthalten sind, gelesen und verstanden haben.

Darüber hinaus erklären Sie sich bereit dafür Sorge zu tragen, dass bevor Sie die Benutzung Ihres Swing Speedriders einer anderen Person gestatten- dieser andere Benutzer (der das Produkt von Ihnen endgültig oder zeitlich befristet von Ihnen übernimmt) die gesamte Gebrauchsanweisung des Swing Speedriders, einschließlich aller Anweisungen und Warnhinweise, die in diesem Handbuch sind, gelesen und verstanden hat.

Risikovermutung

Die Verwendung des Swing Speedriders und seiner Bestandteile birgt gewisse Gefahren einer Verletzung am Körper oder Tötung des Benutzers dieses Produkts oder Dritter.

Mit der Verwendung des Swing Speedriders stimmen Sie zu, sämtliche bekannten und unbekannten, wahrscheinlichen und unwahrscheinlichen Verletzungsrisiken auf sich zu nehmen und zu akzeptieren.

Die mit Ausübung dieser Sportart verbundenen Gefahren lassen sich durch die Beachtung der Warnhinweise in diesem Betriebshandbuch, soweit der im Einzelfall gebotenen Sorgfalt reduzieren.

Die in diesem Sport innewohnenden Risiken können zu einem großen Teil reduziert werden, wenn man sich sowohl an die Warnungsrichtlinien, die in diesem Betriebshandbuch aufgelistet sind, als auch an den gesunden Menschenverstand, hält.

Haftungsausschluss und Anspruchsverzicht

Durch den Abschluss des Kaufvertrages über den Swing Speedrider erklären Sie sich mit den folgendem Punkten, innerhalb der gesetzlichen Schranken, einverstanden:

Dem Verzicht auf sämtliche wie auch immer gearteten Ansprüche

aus der Verwendung des Swing Speedriders und jedweder seiner Komponenten, die Sie jetzt oder in der Zukunft gegen Swing Flugsportgeräte GmbH und alle anderen Vertragspartner haben werden.

Die Entbindung

von Swing Flugsportgeräte GmbH und allen anderen Vertragspartnern von jedweden Ansprüchen bezüglich Verlust, Schaden, Verletzung oder Ausgaben, die Sie, Ihre nächsten Angehörigen und Verwandten oder jedwede anderen Benutzer Ihres Swing Speedriders erleiden können, die sich aus der Verwendung des Swing Speedriders ergeben, einschließlich der aus Gesetz und Vertrag ergebenden Haftung seitens Swing Flugsportgeräte GmbH und aller anderen Vertragspartner bei Herstellung und Verarbeitung des Swing Speedriders und alle seiner Komponenten.

Mit dem Eintritt des Todes oder der Erwerbsunfähigkeit, treten alle hier angeführten Bestimmungen in Kraft und binden auch Ihre Erben, nächsten Angehörigen und Verwandten, Nachlass- und Vermögensverwalter, Rechtsnachfolger und gesetzliche Vertreter. Swing Flugsportgeräte GmbH und alle anderen Vertragspartner haben keine anderen mündlichen oder schriftlichen Darstellungen abgegeben und leugnen ausdrücklich, dass dies getan wurde, mit Ausnahme dessen, was hierhin und im Betriebshandbuch des Swing Speedriders aufgeführt ist.

2. 11 Sicherheitsregeln

- **Das größte Risiko beim Speedflying und Speedriding ist die Einfachheit. Sie verleitet dazu Gefahren zu verdrängen oder nicht mehr wahr zu nehmen. Sei vorsichtig, wenn das Gefühl der Normalität aufkommt.**

- **Prüfe die objektiven Gefahren**

WETTER: Fliege nie beim Föhn, Gewitter oder Kaltfront! Auch wenn dein Speedrider maximale Sicherheit bietet, die Gefahr von extremen Turbulenzen lassen sich nicht kalkulieren.

LAWINEN: Bewege dich im ungesicherten Gelände nur mit der nötigen Ausbildung und Ausrüstung (LVS, Schaufel usw.)

- **Prüfe dein Material**

Schau dir dein Fluggerät vor jedem Start genau an und starte nie mit beschädigtem Material! Passe deine Ausrüstung den Gegebenheiten an; so empfehlen wir bei größerem Hangabstand ein Notschirm mitzuführen.

- **Prüfe dich selbst**

- **Fliege nie bei Unwohlsein**, egal ob du körperlich nicht fit bist oder dich Sorgen plagen. Die Berge laufen nicht davon, gönne dir einen Ruhetag.

- **WAS WÄRE WENN? - Plan B**

Mach keine impulsiven Entscheidungen. Nimm dir Zeit die Lage zu analysieren. Leg dir dabei immer einen Plan B zurecht (Bsp. Routenwahl, Notlandeplätze usw.)

- **MACHE IMMER EINEN „Safetyrun“.**

Erkunde eine neue Strecke bei einem Flug mit genügend Höhe. Halte dabei Ausschau nach möglichen Hindernissen. Versichere dich, dass bei einem Flug nahe am Gelände auch keine dritten gefährdet werden.

- **FUSSSTART = ERHÖHTES RISIKO.**

Bedenke: Der Mirage wurde für das Fliegen mit Ski konzipiert.

- **Habe den Mut zur Kritik,**

wenn du das Gefühl hast, dass sich Leute überschätzen.

Im Gegenzug: Sei offen für Kritik, auch wenn es unangenehm ist Fehler einzugestehen.

- **ANALYSIERE DEINE FEHLER**

Analysiere jeden fast-Unfall, als ob es einen richtigen Unfall gewesen wäre und ziehe die nötigen Lehren daraus. Vermeide eine Wiederholung, denn beim nächsten Unfall könnte es schon zu spät sein.

- **NO FRONTRISER TURNS**

NIEMALS die Frontriser (A-Traggurte) runterziehen. Dein Mirage wird sofort mit einem Einklapper reagieren!

- **NO RISK – NO FUN, NO LIMIT – NO LIFE.**

Respektiere deine Grenzen und überschreite dieses Limit auch nicht, nur weil du mit erfahrenen Kollegen unterwegs bist. Hab Mut zum Verzicht!

3. WARNUNG!

SPEEDRIDING IST GEFÄHRLICH

Dieses Gerät ist ein Sportgerät und KEIN Fluggerät und hat somit keine Luftsporttechnische Zulassung.

Die Firma Swing Flugsportgeräte GmbH weist aus diesem Grund ausdrücklich darauf hin, dass bei Gebrauch keinerlei Haftung von der Firma SWING übernommen wird!

- 1) Bei Benutzung des Gerätes ist äußerste Vorsicht geboten.
- 2) Dieses Produkt darf nur von Personen bedient werden, die sich in guter körperlicher Verfassung befinden.
- 3) Das Gerät darf niemals unvorsichtig, leichtsinnig oder fahrlässig bedient werden.
- 4) Jeder ist für seine eigene Sicherheit selbst verantwortlich und eine Gefährdung Dritter ist auszuschließen.
- 5) Das Gerät darf nicht für Kunstflug verwendet werden!
- 6) Für eventuelle Schäden die in Folge der Benutzung dieses Produktes entstehen können, haftet der Benutzer allein und vollständig.
- 7) Vor der ersten Benutzung ist die Betriebsanleitung aufmerksam durch zu lesen.
- 8) Die in den jeweiligen Ländern geltende Gesetzgebung zur Benutzung dieses Gerätes sind zu befolgen.

Du findest innerhalb der Betriebsanleitung an gegebener Stelle noch weitere Hinweise zu deiner Sicherheit. Diese sind durch zwei verschiedene Piktogramme gekennzeichnet:



Achtung!

Dieses Piktogramm kennzeichnet eine Gefahr, die an der entsprechenden Stelle auftreten kann. Du wirst wenn möglich auch gleich darauf hingewiesen, wie du die Gefahr meiden kannst oder wie du in der Gefahrensituation reagieren musst.



Hinweis!

Dieses Piktogramm kennzeichnet Hinweise zum Umgang mit dem Speedrider.

4. Verwendung des Swing Mirage



Achtung!

Die in dieser Betriebsanleitung gegebenen Anweisungen müssen unter allen Umständen befolgt werden.

Zu widerhandlung haben das Erlöschen der Betriebserlaubnis zur Folge und können zu schweren Verletzungen führen oder tödlich enden.

- Vor der ersten Benutzung ist die Betriebsanleitung aufmerksam durchzulesen und bei Weitergabe oder Verkauf dem Dritten auszuhändigen.
- Der Swing Mirage ist für die Verwendung mit Skiern konzipiert. Falls er für den Fußstart verwendet werden soll, sind die beiliegenden STC Bremsleinen zu installieren. Wir empfehlen den Speedrider in Verbindung mit Skiern zu verwenden.
- Als Start ist ausschließlich ein Beschleunigen am Boden mit vollständig geöffneter Kappe bis zum Abheben zulässig. (Keine Klippen-, D-Bag oder ähnliche Starts)
- Der Swing Mirage darf nur als Speedrider eingesetzt werden. Verwende ihn auf keinen Fall als Sprung- oder Personenfallschirm.
- Das Gerät darf niemals leichtsinnig oder fahrlässig bedient werden.
- Bei Benutzung des Gerätes ist äußerste Vorsicht geboten.

- Dieses Produkt darf nur von Personen bedient werden, die sich in guter körperlicher Verfassung befinden und über die entsprechende Erfahrung und das entsprechende Können im Flugsport verfügen.
- Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr. Für etwaige Personen- oder Materialschäden, die im Zusammenhang mit Swing Speedridern entstehen, haftet der Hersteller nicht. Eine Gefährdung Dritter ist auszuschließen.
- Verändere in keinem Fall die Konstruktion des Swing Mirage, ansonsten erlischt jeder Garantieanspruch und jede Betriebserlaubnis.
- Mach dich zuerst am Übungshang mit deinem Swing Mirage vertraut.
- Die in den jeweiligen Ländern geltende Gesetzgebung zur Benutzung dieses Gerätes sind zu befolgen.
- Wir empfehlen dir, falls du noch nicht Inhaber eines Gleitschirm- oder Fallschirmpilotenscheins bist, eine Ausbildung zu machen, und dich danach auf den Speedrider einweisen zu lassen.
- Der Swing Mirage darf nicht für Kunstflug verwendet werden. Der Mirage wurde nicht für Kunstflug entwickelt und getestet. Unter Kunstflug fallen alle Flugzustände mit einer Neigung von mehr als 90 Grad um die Quer- oder Längsachse sowie alle Flugzustände mit Strömungsabriß.

Betriebsgrenzen

Der Swing Mirage darf nur innerhalb der Betriebsgrenzen betrieben werden. Diese werden überschritten, wenn einer oder mehrere der folgenden Punkte zutreffen:

- Benutzung außerhalb des zulässigen Gewichtsbereichs
- Verwendung bei Regen (auch Nieselregen), in Wolken, bei Nebel und / oder Schneefall
- Verwendung mit nasser Schirmkappe
- turbulenten Wetterbedingungen und Windgeschwindigkeiten am Startplatz, die höher als 2/3 der maximal erfliegbaren Fluggeschwindigkeit (abhängig vom Startgewicht) des Gerätes sind
- Temperaturen unter -15°C und über 50°C
- Kunstflug / Extremflug oder Flugfiguren mit Neigungen von mehr als 135 Grad
- Flugfiguren mit Lasten unter 0g und über 4g
- Steilschleife
- nicht genehmigten Änderungen an der Schirmkappe, den Fangleinen oder den Tragegurten

Technische Daten Mirage

MIRAGE	8	9.5	11.5	13.5
Musterprüfung	EN 926-1			
Zellen	25	25	25	25
Flügelfläche (m²)	8,0	9,5	11,5	13,5
Flügelfläche projiziert (m²)	7,2	8,5	10,3	12,2
Spannweite (m)	5,38	5,86	6,45	6,99
Spannweite projiziert (m)	4,54	4,95	5,46	5,93
Streckung	3,62	3,62	3,62	3,62
Streckung projiziert	2,88	2,88	2,88	2,88
Zulässiges Startgewicht (kg)	60-119	60-119	60-119	65-119

5. Dein Swing Mirage und Brave II

Was sollte alles bei der Auslieferung dabei sein?



Bild 1: Lieferumfang (inklusive optionalem Gurtzeug)

- 1) Speedrider Swing „Mirage“
- 2) Gurtzeug „Brave II“ (optional)
- 3) Speedbag
- 4) Innerbag
- 5) Betriebshandbuch
- 6) Ersatzstammleine
- 7) STC Bremsleine

Wie sieht dein Swing Mirage aus?



Bild 2: Swing Mirage Prototypen in Aktion

Die Herstellung deines Swing Mirages

Dein Swing Mirage wird in der firmeneigenen Produktionsstätte von Swing, mit den modernsten Maschinen und Verarbeitungstechniken hergestellt.

Nach jedem Verarbeitungsschritt wird eine genaue Qualitätskontrolle durchgeführt.

Diese Qualitätskontrolle beinhaltet natürlich auch die Eingangskontrolle der verwendeten Materialien. Hierdurch können wir Materialfehler praktisch ausschließen und die genaue Herkunft aller verwendeten Materialien nachverfolgen.

Ziel der Entwicklung

Folgende Ziele wurden bei der Entwicklungs- und Testphase des Swing Mirage von unserem Entwicklungsteam verfolgt:

- möglichst großes Gleitzahlfenster
- Grosses Geschwindigkeitsfenster
- ausgewogenes und sicheres Startverhalten in jeder Situation
- kein unerwünschtes Rollen und kein Pumpen der Kalotte
- möglichst große Klappstabilität (z.B. bei harten „Touch & Go's“)
- ausgeprägter und gut kontrollierbarer „Dive“ beim Lösen der Bremsen
- hohe Effektivität der Bremse bei gleichzeitig langen Steuerwegen
- optimale Umwandlung von Energie in Höhe (z.B. vor Hindernissen)
- Optimierte Leinenkonzept gegen Leinen in den Bindungen beim Start

NO FRONTRISER TURNS!



Achtung: Die 3-Leiner Konstruktion erlaubt keine Frontriser Turns! Ziehen an den Frontrisern führt unweigerlich zu einem Klapper was fatale Folgen haben kann! Der Mirage besitzt Bremsgriffe zum Steuern (Ja Toggles!)

Tests

Neben den ausgiebigen Flugtests haben wir den Swing Mirage auch nach DIN EN 926-1 auf seine Festigkeit geprüft.

Die maximal zulässige Abflugmasse beträgt 119,5 kg, geprüft bei 8g.

Wie sieht das Brave II Gurtzeug aus?



Bild 3: Brave II

Den Mirage mit anderen Gurtzeugen kombinieren

Du kannst deinen Swing Mirage auch mit jedem anderen Speedriding Gurtzeug kombinieren.

Allerdings sind einige Features vom Swing Mirage und seinem Gurtzeug speziell aufeinander abgestimmt und mit anderen Gurtzeugen nicht nutzbar.



Achtung: Fliege den Swing Mirage nie mit einem Gurtzeug mit Sitzbrett oder sogar einem Liegegurtzeug! Der Mirage kann extrem schwierig bis unkontrollierbar werden mit solchen Gurtzeugtypen!

6. Vor dem ersten Start

Mach dich mit deiner Ausrüstung vertraut!

Einstellung der Bremse

Die Bremsen deines Swing Mirages sind vom Hersteller aus so eingestellt, dass du Bremsgriffe wie am Foto in die Hand nehmen kannst. Mit dieser Handhaltung sind sie optimal für deinen Swing Mirage eingestellt. Mit dem Bremsgriff wird ein Plastiksteg mitgeliefert. Du kannst diesen wie am Foto installieren und somit die Härte der Toggels einstellen. Wir empfehlen aus Sicherheitsgründen generell das Durchschlaufen der Bremsgriffe.



Bild 4: Empfohlene Variante: Hand in der Bremsschleife durchgeschlauft



Bild 5: Möglichkeit mit dem Plastiksteg den Härtegrad der Schlaufe zu verändern

Tragegurte & Trimmer

Nochmal: **NO FRONTRISER TURNS!**

Der Tragegurt deines Speedriders ist so konzipiert, dass du alles mit Handschuhen bedienen kannst.

Dein Swing Mirage ist mit Trimmern ausgestattet. Auch wenn dir der Trimmerweg kurz erscheint, hat er doch starke Auswirkungen auf „Dive & Speed“ deines Swing Mirages.

Halte den Trimmer am Swing Mirage bei deinen ersten Flügen geschlossen und mach dich damit vertraut.

Der Trimmer ermöglicht dir im geschlossenen Zustand das beste Gleiten um z.B. zu dem nächsten Schneefeld zu fliegen, oder von einem nicht fahrbaren Gelände wegzuleiten.

Öffne deinen Trimmer um zu riden, den „Dive“ auszunützen, oder um Höhe zu verlieren. Um die Trimmer im Flug zu verstellen, behalte die Bremsgriffe in den Händen und bediene die Trimmer symmetrisch. Wenn du die Trimmer asymmetrisch einstellst (z.B. wenn du einen nach dem andern öffnest) wird dein Mirage eine aggressive Kurve zur Seite vom geschlossenen Trimmer fliegen.

Bedenke dass die Trimmer beim schrittweisen Öffnen plötzlich ganz aufschnallen können ohne dass du es willst. Zieh die Trimmer dann einfach in die gewünschte Position zurück.

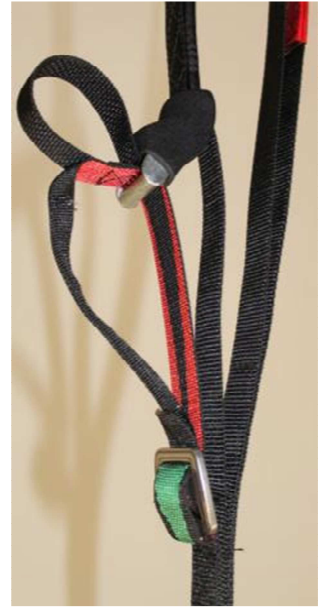
Nähere dich dem völligen Öffnen des Trimmers schrittweise. Der „Speed & Dive“ nimmt bei offenen Trimmern stark zu. Nachdem du dich mit dem Swing Mirage bei geschlossenen Trimmern vertraut gemacht hast, solltest du dich unbedingt langsam und schrittweise an den vollen Trimmerweg herantasten, da insbesondere der „Dive“ stark zunimmt, also der Gleitwinkel abnimmt. Bedenke dass das Kurvensinken mit dem Öffnen der Trimmern stark zunimmt!



Bild 6: Trimmer geschlossen



Bild 7: Trimmer offen



Trimmerstellungen

- Bestes Gleiten: Trimmer ganz geschlossen & ca. 15% angebremsst. (Arme hängen lassen)
- Höchste Klappstabilität in Turbulenter Luft: Trimmer ganz geschlossen und „aktiv fliegen“ mit den Bremsgriffen.
- Maximale Geschwindigkeit steilste Flugbahn: Trimmer komplett geöffnet, 0% Bremse.
- Minimales Sinken: ca. 50% angebremsst.
- Minimales Kurvensinken: Trimmer ganz geschlossen
- Maximaler Höhenverlust in Kurven: Trimmer ganz geöffnet

Facts zu den Trimmerstellungen

- Die Trimmer verändern nicht nur das Kurvensinken, sondern auch wie stark dein Mirage auf Gewichtsverlagerung reagiert. Dein Mirage reagiert am besten auf Gewichtsverlagerung mit geschlossenen Trimmern. Am wenigsten reagiert er mit komplett geöffneten.
- Je mehr du die Trimmer öffnest, desto länger werden die Bremswege. Die Position der Bremsgriffe in Null-Stellung befindet sich zudem weiter oben.
- Die Trimmer beeinflussen zwar die Länge der Bremswege, nicht aber deine minimal Fluggeschwindigkeit. Das heisst deine Aufsetzgeschwindigkeit hängt nicht von der Trimmerstellung ab.
- Dein Mirage wird je „pitchiger“ desto mehr du die Trimmer öffnest, das heisst z.B. dass er beim Start mehr nach vorne schießen kann.
- Vermeide längere Zeit mit komplett geöffneten Trimmern stark angebremsst zu fliegen. Es kann passieren dass du ein leichtes Vibrieren auf der Bremse spürst.



Achtung! Bei Turbulenzen nie mit komplett geöffneten Trimmern fliegen!!!

Grundregel:

Geschlossene Trimmer (**Bild 6**): normal Flug

Geöffnete Trimmer (**Bild 7**): mehr „Speed & Dive“(abtauchen bei offenen Bremsen)

Wechseln des Trimmerbandes

Häufiges Bedienen der Trimmer während dem Flug führt dazu, dass sich das Trimmerband abnützt. Es kann dann passieren dass die Trimmer sicher ungewollt öffnen im Flug. Auch einseitig! Falls das öfters passiert, solltest du das Trimmerband wie hier beschrieben auswechseln:

Zunächst die offene Seite durch die Trimmerschnalle schieben (Bild 8), dann das Ende in die Gurtschnalle einlegen (Bild 9). Hierbei auf die Positionierung achten. Das Ende des Pfeiles muss auf dem Steg der Schnalle sein (Bild 10).



Bild 8:



Bild 9:



Bild 10:

Anschließend das zweite Ende in die Gurtschnalle einlegen (Bild 11 und 12). Auch hierbei auf die Positionierung achten. Hier muss die grüne Markierung auf Höhe des Steges sein (Bild 13).



Bild 11:

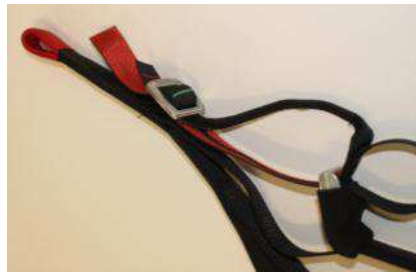


Bild 12:



Bild 13:

Zum Schluß das überstehende Ende des Gurtes zurückschlaufen (Bilder 14 bis 16).



Bild 14:



Bild 15:



Bild 16: Korrekter Überstand

Anschließend noch kontrollieren, dass das Ende ca. 3 cm aus der Schlaufe raussteht, damit der Trimmer nicht aus der Schnalle rutscht (Bild 16 und 17).

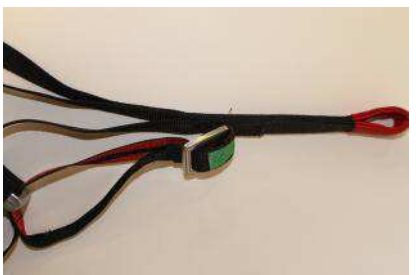


Bild 17: Überstand zu Kurz



Bild 18: Überstand zu Lang



Bild 19: Trimmerband zu Kurz

Kontrolliere im Anschluß noch die Länge des Trimmerbandes. Wenn das Trimmerband zu kurz ist (Bild 18), lässt sich der Trimmer nicht vollständig öffnen (Bild 19).

Das Wendegurtzeug Brave II

Das Brave II ist ein Wendegurtzeug der modernsten Generation und speziell für das Speedriding konzipiert. Das Gurtzeug wurde vorrangig auf den Swing Mirage abgestimmt, bei der Konstruktion wurde Wert auf einfachste Bedienung, hohen Komfort und Sicherheit gelegt.

In wenigen Schritten kannst du aus deinem Packsack ein Gurtzeug machen und umgekehrt.



Bild 20: Rucksack



Bild 21: Gurtzeug aus dem Rucksack ziehen



Bild 22: Rucksack umstülpen



Bild 23: Gurtzeug

Durch die verschiedenen Einstellmöglichkeiten ist das Brave II variabel auf jede Körpergröße einstellbar. Jeder sollte **vor** dem ersten Start seine **eigene Einstellung** vornehmen um das Gurtzeug für sich selbst so bequem wie möglich einzustellen.

Du hast unterschiedliche Möglichkeiten dein Brave II auf dich einzustellen:

- Mit den **Schultergurten (Bild 24)** stellst du das Brave II auf deine Größe ein.
- Mit dem **Brustgurt (Bild 25)** kannst du das Brave II einerseits auf deine Größe einstellen, andererseits hat die Länge des Brustgurtes auch Einfluss auf die Möglichkeit deinen Swing Mirage mit Körpergewicht zu steuern.
- Mit den **seitlichen Gurte (Bild 26)** kannst du deine Sitzposition einstellen. Du kannst aufrechter oder liegender riden.



Bild 24: An den Schultergurten kannst Du das Brave II auf deine Größe einstellen



Bild 25: Stelle dir den Brustgurt so ein, wie er für dich optimal ist



Hinweis:

Je geringer der Abstand zwischen den Karabinern, desto weniger reagiert der Speedrider auf Gewichtssteuerung



Bild 26: Wie aufrecht will ich „riden“



Bild 27: Speedbag-Tasche

Der Speedbag

Der Speedbag erleichtert dir wesentlich den Gebrauch des Speedriders und ist in den meisten Speedriding-Gebieten **PFLICHT!**

Beim Start einfach den Schirm aus dem Speedbag herausnehmen, den Speedbag zusammenrollen und in die Seitentasche geben.

Nach dem Riden, Swing Mirage zusammenraffen, den Speedbag herausnehmen und offen neben den Schirm legen. Den gerafften Schirm auf den ausgebreiteten Speedbag legen, den Schirm im Speedbag verstauen und den Speedbag zuziehen. Den Speedbag am Gurt einhängen und es kann zum Lift gehen.

Achte beim verstauen des Swing Mirage immer darauf, dass alle Leinen und Gurte im Speedbag sind und nichts hinaushängt mit dem du hängenbleiben könntest.

Nach dem letzten „Ride“ des Tages kannst du auch die Tragegurte am Gurtband des Speedbags fixieren, indem du das Gurtband durch die Tragegurtschlaufen ziehst.

7. Der erste Start

Verinnerliche die oben aufgeführten 10 Safety Rules!

Verhalten im Skigebiet:

Zuerst einige wichtige Regeln, die du im Skigebiet unbedingt beachten solltest:

- Kläre zuerst die lokalen Gegebenheiten, z.B. beim Liftbetreiber ab.
- Halte dich beim Speedriden grundsätzlich abseits der Piste.
- Wenn ausgewiesene Speedridingzonen vorhanden sind, halte dich an diese.
- Pack deinen Swing Mirage in den Speedbag bevor du wieder auf die Skipiste fährst.
- Achte darauf, dass du mit deinem Brave II oder Speedbag nirgendwo hängen bleibst, um den Liftbetrieb nicht zu stören!! Wir haben bei der Entwicklung des Braves II und des Speedbags darauf geachtet, dass keine überflüssigen Gurte oder Schlaufen ein Verhängen im Lift oder der Gondel begünstigen.
- Eine Gefährdung Dritter, insbesondere von Skifahrern, ist generell auszuschließen.

Bitte halte dich daran, da noch mehr Speedrider Spaß auf dem Gelände haben wollen.

Startvorbereitungen

- Mach dich vor deinem ersten Start mit dem Swing Mirage vertraut indem du Aufziehübungen machst und an einem Übungshang einige Runs trainierst.
- Deine ersten Runs sollten in einem dir gut bekannten und überschaubaren Gelände stattfinden

Starten

Vergewissere dich vor jedem Start ob die Trimmer so eingestellt sind wie du es möchtest. Durch die extrem hohe Effektivität der Trimmer kann eine Fehleinstellung am Start fatale Folgen haben.

Es ist mit dem Swing Mirage nicht nötig, die A-Tragegurt in Hand zu nehmen. Im Gegenteil, wenn du die A Gurte hältst beim Start, kann es vorkommen dass der Mirage stark vorschießt.



Am besten startest du nur mit den Bremsen in den Händen ca. 30% angebremst. So wie Ueli Kestenholz im Bild oben.



Bremse dein Mirage kurz stark an sobald er über dir ist, um ein Vorschießen zu verhindern. Dabei kannst du gleich den unerlässlichen Kontrollblick machen. Dein Mirage hat bewusst relativ lange Leinen. Dadurch kann er während dem Start viel Energie aufbauen und dich überholen wollen oder stärker zur Seite ausbrechen.



Tipp:

Nicht mit zu viel Geschwindigkeit losfahren!

Landen

Nach der Landung einfach eingehängt bleiben, den Speedbag aus der Seitenasche herausnehmen und den Speedrider gerafft so darin verpacken, dass keine Leinen mehr heraushängen.

Den Speedbag unter den Arm nehmen und wieder in den Lift steigen.

Hiermit verweisen wir noch einmal auf die Regeln am Anfang des Kapitels.



Sicherheitstipp:

Nach jeder Landung Trimmer so einstellen wie du sie beim nächsten Start haben möchtest!

Short Takeoff Capability (STC)

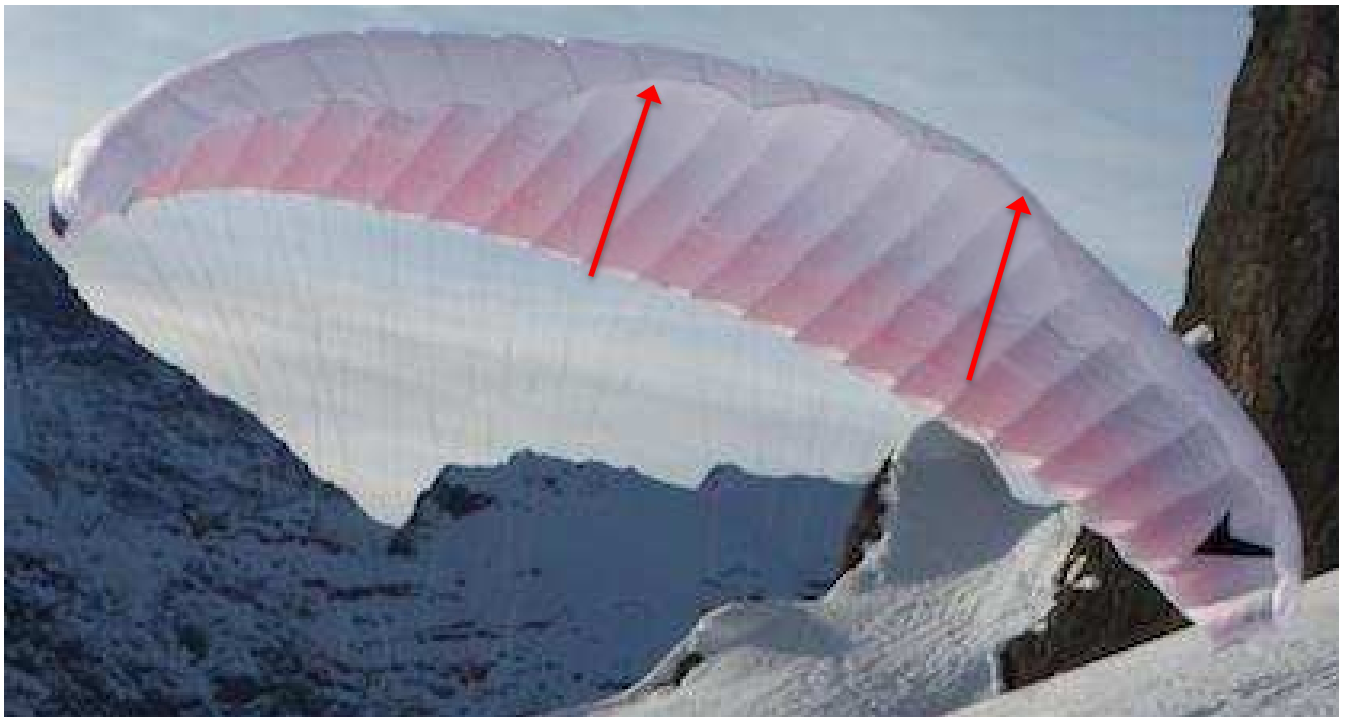
Im Lieferumfang befinden sich zwei zusätzliche Top-Bremsleinen, welche in den unbenützten Befestigungspunkten eingeschlaucht werden können.

Wenn du diese installierst, macht dein Mirage noch etwas mehr Auftrieb beim anbremsen. So kannst du noch etwas früher abheben beim Start. Er bekommt somit auch noch ein Tick mehr Pop, das heißt die Bremsen setzen die Geschwindigkeit noch besser in Höhe um.

Swing empfiehlt die Bremseinstellung vor allem für Starts und Landung ohne Skier.



Achtung: Wenn du dir nicht sicher bist wie die STC Leine installiert wird, frage deinen Händler! Bedenke die Bremsleine ist in vielen Momenten deine Lebensversicherung! Besser du installierst die STC Leine NICHT als Falsch!



Wartungs- und Pflegehinweise

Transportiere deinen Swing Mirage immer in dem mitgelieferten Speedbag.

Lagere deine Speedriding Ausrüstung lichtgeschützt in einem trockenen Raum, der gut belüftet und temperaturstabil ist. Nimm ihn aus dem Rucksack des Wendegurtzeugs und öffne den Speedbag, damit Luft an das Tuch gelangen kann.

Achte darauf, dass du deinen Swing Mirage nicht feucht lagerst. Das Gerät sollte nach einem Einsatz immer getrocknet werden, am besten über Nacht in einem Raum wie oben beschrieben.

Reinige deinen Speedrider, wenn überhaupt, ausschließlich mit einem weichen Schwamm und klarem Wasser.

Wichtig:

- Aggressive Chemikalien oder gar Hochdruckreiniger/Dampfstrahlgeräte zerstören deinen Speedrider.
- Reinige deinen Speedrider nur, wenn es unbedingt notwendig ist.
- Bei Beschädigungen lass die Reparaturen durch Swing Flugsportgeräte GmbH oder einem von uns empfohlenen Händler durchführen.
- Kleine Risse am Segel können mit selbstklebender Rippstopfolie repariert werden, sofern diese an wenig belasteten Stellen, nicht direkt an Nähten und nicht größer als 3 cm sind.
- Wechsle beschädigte Leinen sofort aus!!!
- Nach 100 Stunden oder 1x jährlich muss der Mirage gescheckt werden. Falls beschädigte oder verschlissene Teile ausgetauscht sind, verwende ausschließlich Originalteile von Swing Flugsportgeräte GmbH.

8. Internet Produktinfos und Sicherheitsmitteilungen

Swing behält sich das Recht vor, diese Betriebsanweisung jederzeit ohne Vorankündigung zu aktualisieren. Bitte erkundige dich regelmäßig nach Aktualisierungen der Betriebsanweisung auf unserer Website.

Swing sendet Produkt- und Sicherheitsinfos nach Notwendigkeit per E-Mail an alle registrierten Kunden. Für diese Informationen, bitten wir dich, dich auf unserer Internetseite zu registrieren.

Swing nimmt generell alle angegebenen E-Mail-Adressen, der eingeschickten Garantiekarten in die Verteilerliste auf. Falls dies nicht erwünscht ist, gib deine E-Mail-Adresse auf deiner Garantiekarte nicht an. Deine E-Mail-Adresse wird nicht an Dritte weitergegeben.

Unsere Internetseite: www.swing.de

Besuche die Fanseite des Swing Speedflying Teams für Diskussionen und aktuelle Infos:

<http://www.facebook.com/pages/Swing-Speedflying-Team/150047078156>

Weitere Seite:

<http://twitter.com/SSTspitfire>

Viel Spaß mit deinem Swing Mirage & Brave II Gurtzeug!

Dein Swing Team

9. Schirm- und Pilotendaten

Modell: **MIRAGE**

Größe: ☐ 8 ☐ 9,5 ☐ 11,5 ☐ 13,5

Seriennummer: _____

Farbe: _____

Kaufdatum: _____

1. Besitzer

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Land: _____

Telefon: _____

Email: _____

2. Besitzer

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Land: _____

Telefon: _____

Email: _____

R I S I K O - K O N Z E P T

RISIKO = SCHADENAUSMASS $\times$ EINTRETENSWAHRSCHEINLICHKEIT

RISIKO-MINIMIERUNG

**REDUZIERTES
SCHADENAUSMASS**

- ⇒ *sichere Ausrüstung*
- ⇒ *adäquates Flugprogramm*
- ⇒ *spez. Fähigkeiten*

sichere Ausrüstung:

- Schirm(-grösse)
- Notschirm
- Schutzausrüstung (Helm, Protektoren)
- Ski / Schuhe

adäquates Flugprogramm:

- dem persönlichen Zustand (phys.&psych.) angepasst
- dem Gelände angepasst
- dem Wetter angepasst
- der (Flug-)Gruppe angepasst

spezifische Fähigkeiten:

- Konditionsfaktoren (K,A,S,B)
- Flug-Fähigkeiten (*canopy-control*)
- Skifahrerische Fähigkeiten
- Alpin-Fähigkeiten (Lawinenrettung)



**REDUZIERTE
EINTRETENSWAHR-
SCHEINLICHKEIT**

- ⇒ *gute Planung*
- ⇒ *Erfahrung*
- ⇒ *Lernprozess*



gute Planung:

- Wetter (Wind, Sicht, Niederschlag)
- Schnee (Lawinensituation, Menge, Zustand)
- Gelände (Start-/Landeplatz, Hindernisse)
- Fluggruppe (Erfahrungsstand, Grösse)
- Tagesablauf (Anz. Flüge)
- spez. Flugplanung (Gefahren, Plan-B)

Erfahrung:

- spezifische Fähigkeiten (vgl. oben)
- Anz. Flüge und Dauer (Jahre) von Flugerfahrung
- erlebte kritische Situationen

Lernprozess:

- Analyse von Fehlern
- offener Dialog in Fluggruppe, Club, Verein
- stetige Neubeurteilung der Situation auf Grund von Planung und Erfahrung

10. Notizen

[illegible]